Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

18 (22.1.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 18. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 22. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Jan. [Karlsr. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind heute Nachmittag ½2 Uhr zu dauerndem Aufenthalt aus Schloß Baden hier eingetroffen.

Karlsruhe, 21. Jan. [23. Sitzung der Zweiten Kammer.] Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Präsident Gönner bekannt, daß ein Antrag der demokratischen Fraktion, die Abänderung der Städteordnung betreffend, eingelaufen ist. Minister v. Brauer übergibt einen Gesetzentwurf, betreffend den Bau einer Bahn Wiesloch-Meckesheim und Wiesloch-Waldangelloch. Der Gesetzentwurf, betreffend die Herstellung einer Verbindungsbahn von Eppingen nach Steinsfurth beziehungsweise Sinsheim und die Weiterführung der Elzthalbahn von Waldkirch nach Elzach wird einstimmig angenommen. An der Debatte betheiligten sich die Abgg. Greiff, Dr. Reichardt, Neuwirth, Leimbach, Klein, Blattmann, Fischer II., Pfefferle, Fischer I., Reichert, Herth und Minister v. Brauer. Es folgt die Berathung über den Gesetzentwurf „die Eintragung des Eigenthums im Grundbuch betr.", über den Abg. Armbruster Namens der Justizkommission Bericht erstattet. Es sprechen weiter: Abg. Kopf und Geheimer Oberregierungsrath Dorner und (zur Geschäftsordnung) die Abgg. Fieser und Birkenmayer und Staatsminister Dr. Nokk. Auf Vorschlag des Präsidenten Gönner wird die Sitzung um 12 Uhr abgebrochen und auf Samstag, 22. Januar, Vormittags 9½ Uhr vertagt.

Karlsruhe, 21. Jan. Die Kommission der 2. Kammer heißt die Bodenseebahn nebst dem Staatsvertrag zwischen Württemberg und Baden gut und beantragt die Doppellinie Frickingen-Owingen-Stockach sowie Uhldingen-Meersburg nach Erstellung der Hauptlinie. Die Verfassungskommission nahm den Antrag auf Einführung des direkten Wahlrechts mit 9 gegen 6 Stimmen an.

— Der Errichtung eines Landgerichts in Heidelberg hat die Budgetkommission der Zweiten badischen Kammer mit großer Mehrheit zugestimmt.

△ Karlsruhe, 22. Jan. Die Anforderungen der Krankenpflege sind mit jedem Jahre wachsende. Die 3. Abth. des Bad. Frauenvereins, Abth. für Krankenpflege, empfindet dies im besonderen Maße. So groß auch die Zahl seiner ausgebildeten und in der Arbeit begriffenen Schwestern ist, sie entspricht den Anforderungen, den Bedürfnissen und den sich mehrenden Bitten um Ueberlassung von Schwestern noch nicht. Bestehende Anstalten verlangen Vermehrung ihres Pflegepersonals, neue kommen hinzu, und die ziemlich große Zahl der Privatstationen erwartet stets bereite Kräfte. Unter diesen Umständen schien es der Abth. 3 erwünscht, es möchte in vielen und in weiteren Kreisen bekannt werden, daß der Verein Kräfte braucht, um seinem Liebeswerke auf dem Gebiete christlicher Krankenpflege zu genügen. Jungfrauen und Wittwen finden in diesem Berufe eine erfolgreiche, ernste, aber auch innerlich lohnende Thätigkeit. Diejenigen, die, von einer höheren Auffassung des Berufes erfüllt, sich ihm widmen wollen, körperliche Kraft und Festigkeit des Willens besitzen, den schwierigen Anforderungen zu entsprechen, finden stets Aufnahme. Anmeldungen können jederzeit erfolgen und die näheren Bedingungen beim Vorstand der Abth. 3 erfragt werden. Mögen sich viele Kräfte bereit finden, mit einzutreten in die Reihen der Schwestern des Vereins. Die Typhusepidemie in Pforzheim hat im verflossenen Jahre in besonderem Maße die hohe Wichtigkeit des Berufes vor Augen gestellt und gibt der Bitte und Aufforderung zur Anmeldung eine gerechtfertigte Bedeutung.

B. Durlach, 22. Jan. Das 30jährige Stiftungsfest des Männergesangvereins dahier findet, wie wir bereits in unserem letzten Bericht mitgetheilt, in den Tagen vom 14.—16. Mai d. Js. statt. Die schon jetzt überaus zahlreich eingegangenen Anmeldungen aus allen Gegenden des Landes lassen erkennen, daß dieses Fest einen größeren Umfang haben wird. Mit Rücksicht auf die über alles Erwarten große Zahl von Anmeldungen zum Wettgesang, besonders auch von Seiten der Stadtvereine, wurde es nöthig, die Zahl der Sängermedaillen entsprechend zu vermehren, ein Umstand, der bei den am Gesangswettstreit theilnehmenden Vereinen seine Wirkung wohl nicht verfehlen wird. Von Seiten des Festkomitees ist der Schlußtermin der Anmeldung nunmehr auf den 1. Februar l. Js. festgesetzt worden und können Anmeldeformulare zur Theilnahme an diesem Fest noch bis zu dem obengenannten Zeitpunkt von dem Vorstand des Vereins Herrn H. Schnörr bezogen werden. So zeigt sich auch bei diesem Feste wieder die schon oft gemachte Wahrnehmung, daß alle Festveranstaltungen, die in Durlach stattfinden, sich der regsten Theilnahme zu erfreuen haben.

* Mannheim, 22. Jan. Der Stadtrath bewilligte zum Bau eines Krematoriums einen Zuschuß von 25,000 Mark.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Jan. Der „Germania" zufolge beschäftigte sich die Centrumsfraktion des Reichstags gestern mit Rücksicht auf die seit der ersten Lesung der Marinevorlage hervorgetretenen Aeußerungen einzelner Centrumsabgeordneten abermals mit dem Flottengesetze und gelangte einmüthig zu dem Ergebniß, daß derzeit keine Veranlassung vorliege, von dem durch den Abg. Lieber dargelegten Standpunkte abzugehen. Das Centrum werde erst nach sorgfältiger Prüfung des noch lange nicht vollständigen Materials und nach dem Ergebniß der Kommissionsverhandlungen zu der Vorlage Stellung nehmen.

* Berlin, 21. Jan. Die Abendblätter melden: In den Angelegenheiten des Denkmals für die Märzgefallenen beschloß der Magistrat den Antrag der Stadtverordneten abzulehnen, wonach den Märzgefallenen ein Denkstein mit der Inschrift: „Von der Stadt Berlin" zu setzen sei. Der Magistrat beschloß, bei dem Beschluß der gemischten Deputation zu verharren, wonach die Umwehrung des Friedhofs zu verbessern und ein Eingangsportal zu errichten sei.

Feuilleton. 18)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

Es war im Mai, draußen grünte und blühte Alles in wunderbarer Pracht. Vogler sah von alledem nichts, da ihm die Schönheit des Lenzes ein Buch mit sieben Siegeln war. Er schritt hinaus auf die Felder, deren Bestellung fast vollendet war.

Der scharfe würzige Erdgeruch schien ihm besser zu behagen und sein Denken anzuregen.

„Sie zeigt mir die Zähne," murmelte er, „es ist nun Zeit, daß ich ihr den Herrn zeige. Bah, es war ein leere Drohung, das mit dem Georg, ich hätte mich sollen nicht in's Bockshorn jagen lassen. Es ist immer eine schlimme Sache damit, das Weib ist mir zu klug geworden und wäre im Stande, sich wieder zu verheirathen. Den Henker auch, davon steht in dem vertrakten Codicill nichts."

Vogler blieb erschreckt stehen und stampfte zornig mit dem Fuße.

„Dieser Fuchs von Notar ist schuld daran," zischte er weiter gehend vor sich hin, „der alte todte Esel hätte es ganz bestimmt so gewollt, darum ist er auch nur auf den Gedanken gekommen, meinethalben gewiß nicht. Und nun diese auf einmal hierher geschneite Verwandte, die sie als Tochter annehmen will, — hm, das wird eine nette Spionin abgeben, passen wir ihr wenigstens auf die Finger."

Er schlug jetzt einen Weg quer durch die Felder ein, um nach Hause zurückzukehren, wobei seine Gedanken ebenfalls eine neue Richtung einschlugen.

Wir wollen es nicht verhehlen, daß dieser musterhafte Gatte, welcher seine kranke, launenhafte Frau buchstäblich auf den Händen trug, leider gezwungen war, aus der Noth eine Tugend zu machen, weil er um ihr Leben zitterte.

Wie er selber vor keinem Hinderniß, das sich auf seinem Lebenswege fand, zurückschreckte, so setzte er bei solchen Menschen, deren Klugheit und Schlauheit er erkannt, die eigenen Grundsätze und Anschauungen voraus, nach welchen ein Menschenleben dieselbe Bedeutung besaß, wie ein Thier- oder Pflanzenleben.

Seine Frau gehörte freilich zu den Frommen, da er aber nur zu gut wußte, was er davon zu halten, und ihre Klugheit oft genug erprobte, so hielt er ihre schreckliche Drohung nicht für eine Spiegelfechterei und bewunderte sie deshalb um so mehr, weil er vor ihr die Segel streichen mußte.

Die Aerzte prophezeiten ihr bei der ausgezeichneten Pflege, deren sich die kluge Frau nach allen Seiten hin erfreute, ein hohes Alter, ein Ausspruch, welchen sie dem zärtlichen Gatten fast täglich wiederholte.

Wenn Mathias Vogler in diesem Augenblick, als er dem Dorfe zuschritt, hieran dachte, so geschah es mit der vollen Ueberzeugung, daß ihr Tod ihm nur schaden, doch in keiner Weise nützen könne, weil er nach jenem ärztlichen Ausspruch geradezu verpflichtet worden war, ihre Pflege in einer so aufopfernden Weise fortzusetzen, daß er selber jetzt ein Grauen davor empfand.

„Sie wird mich überleben," murmelte er, einen Fluch ausstoßend, „o, daß ich sie nicht zwingen kann durch irgend eine Waffe, das ist jammervoll."

Er bedauerte sich selber, der brave Mathias, weil ihm Alles im Kamphof nach Wunsch gegangen war und das verlockendste Ziel ihm sicher gewesen wäre, ohne dies teuflische Weib.

Lieber Himmel, seine Frau mit ihren ewigen Schmerzen und unzähligen Leiden war ja ganz überflüssig in der Welt, der Tod hätte für sie nur eine Erlösung bedeuten müssen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Dresden, 22. Jan. Die „Dresdener Nachrichten“ schreiben, sie könnten authentisch mittheilen, daß der Kaiser an den Vorfestlichkeiten anläßlich des Regierungsjubiläums und des 70jährigen Geburtstags des Königs in den Tagen vom 20. bis 24. April theilnehmen werde.

* Köln, 21. Jan. Ein bei einem hiesigen Obersten früher beschäftigter Bursche erbrach während der Abwesenheit des Obersten dessen Schreibpult und stahl einen großen Geldbetrag, ein Sparkassenbuch über 12,000 ℳ und Coupons im Werthe von 3000 ℳ Der Dieb ist wahrscheinlich in's Ausland geflüchtet.

* München, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Kammer der Abgeordneten theilte der Minister des Innern, Freiherr v. Feilitzsch, gelegentlich einer Debatte über die Zunahme der Bauunfälle in München mit, daß die bayerische Regierung beim Bundesrathe die Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe angeregt habe.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 22. Jan. Der in Wien und Budapest verurtheilte Bilderdieb Lenkej, welcher von Budapest hierher gebracht werden sollte, versuchte bei Preßburg aus dem Eisenbahnzuge zu entkommen, blieb aber beim Sprung aus dem Wagen mit gebrochenem Fuße liegen und wurde in das Krankenhaus gebracht. Nach anderen Meldungen soll es ihm gelungen sein, zu entkommen.

* Budweis, 22. Jan. Bei den gestern abgeschlossenen Gemeindewahlen des 3. Wahlkörpers siegten die Deutschen mit einer Majorität von 120 Stimmen.

Frankreich.

Paris, 21. Jan. Angesichts der Behauptung, Dreyfus habe am Tage nach seiner Degradirung sein Verbrechen eingestanden, hat sein Vertheidiger, der Rechtsanwalt Demange, der Frau Dreyfus zwei Briefe zugestellt, die ihr Mann am Tage vor der Degradirung und am Tage der Degradirung selbst ihm (Demange) zugesandt hatte. Aus diesen Briefen geht hervor, daß Dreyfus mit vollster Entschiedenheit jede Schuld ableugnet und seine ganze Hoffnung auf seinen Vertheidiger und seine Familie stellt, daß eines Tages der wirkliche Schuldige entdeckt werde; diese Hoffnung gebe ihm allein die Kraft zu leben.

* Paris, 21. Jan. Die Schriftsachverständigen im Prozeß Esterhazy, Belhomme, Varinard und Conard haben gegen Emile Zola die Beleidigungsklage vor dem Zuchtpolizeigericht angestrengt und verlangt jeder 100,000 Francs Schadenersatz.

* Paris, 21. Jan. Nachmittags herrschte im Quartier latin vollständige Ruhe. Die Polizei verhaftete daselbst 50 stellenlose Personen, die sich umhertrieben.

* Paris, 22. Jan. 200 Ausgehobene in 5 Arrondissements veranstalteten unter den üblichen Schmähruf en eine Kundgebung. Die Polizei zerstreute sie und verhaftete etwa 40 Burschen.

Belgien.

* Brüssel, 22. Jan. Als die Arbeiter der zu den belgischen Kohlenwerken gehörigen, in Dasmes gelegenen, Kohlenwerke von „Espérance“ aus der Grube befördert wurden, riß das Seil des Förderkorbes. 15 Arbeiter wurden auf den Grund des Schachtes geschleudert und zerschmettert. Nach einer späteren Meldung sind die Leichen der Verunglückten geborgen.

Italien.

* Rom, 21. Jan. In Beantwortung einer Interpellation des Senators Camporeale erklärte Ministerpräsident di Rudini, die Vorkommnisse in den Marken seien auf mehrere Ursachen zurückzuführen, wie Theuerung der Lebensmittel und Arbeitsmangel, welch letzterer eine Folge der Jahreszeit und der im Staatsbudget obwaltenden Sparsamkeit sei. Nach seiner, Rudini's, Ueberzeugung seien die Umsturzparteien an der Erregung betheiligt. Die Regierung habe nach den Ereignissen in Ancona die strengsten Instruktionen für eine energische Unterdrückung der Unruhen ertheilt. Nach den letzten Nachrichten hätte die Erregung fast überall aufgehört. Die Regierung glaube nicht, daß unter den gegenwärtigen Umständen die Unterdrückung der Ruhestörungen ihre einzige Pflicht sei, und werde daher entsprechende Maßregeln beantragen.

* Die „Opinione“ erklärt das Gerücht, Visconti Venosta werde von seinem Posten als Minister des Auswärtigen zurücktreten, als unbegründet.

* Ancona, 21. Jan. Hier und in Senigallia hält die Ruhe an. Von den Truppen wurden aus den Feldern versprengte Unruhestifter verhaftet. In Chiavalle kam es gestern zu einem Auflauf. Es wurden aufrührerische Rufe laut und Revolverschüsse wurden abgegeben. Die Truppen trieben die Versammelten auseinander, wobei ein Carabinieri durch einen Dolchstoß am Handgelenk verletzt wurde. Mehrere Personen wurden verhaftet, darunter diejenige, welche den Dolchstoß gegen den Carabinieri geführt hatte. In Osimo wurde gestern Abend eine Kundgebung bereits in ihrem Anfange unterdrückt. Die Truppen halten die Hauptstellen, an welchen Unruhen stattgefunden haben, besetzt.

England.

* London, 21. Jan. Das Reuter'sche Bureau verbreitet folgende Meldung aus Yokohama von heute: Eine japanische Flotte in Stärke von 9 Kriegsschiffen geht binnen einer Woche nach den chinesischen Gewässern ab.

* London, 21. Jan. Nach einer Depesche aus Tenby ist der Dampfer „Marika“ von Corfu nach Newyork bestimmt, in der Nähe von St. Govans Head an der Küste von Pembrokeshire bei dichtem Nebel gestrandet. Von der 23 Köpfe zählenden Mannschaft erreichten 13 das Ufer, 4 büßten an Bord ihr Leben ein, 6 werden vermißt.

Griechenland.

* Athen, 22. Jan. Wie nunmehr verlautet, wird die Mehrheit der Kammer sich enthalten, eine Krisis vor der Abstimmung über die Gesetzentwürfe über die Finanzkontrole und das Uebereinkommen mit den Gläubigern herbeizuführen. — Offizielle Kreise versichern, daß die Anleihe-Verhandlungen schnell fortschreiten.

Verschiedenes.

Darmstadt, 20. Jan. Der Lehramtsaccessist Munk vom hiesigen Alten Gymnasium und die junge Frau des Verlagsbuchhändlers Roth in Gießen haben in München ihrem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Der schauerliche Abschluß dieses Liebesdrama's vollzog sich derart, daß Munk der Frau mit einem Rasirmesser das rechte Handgelenk durchschnitt und sie darauf durch einen Revolverschuß in den Mund tödtete. In gleicher Weise führte er seinen Tod herbei. Die That geschah auf einem Dammwege am linken Isarufer und war vollendet, ehe ein Augenzeuge, der am anderen Flußufer stand, sie verhindern konnte.

Straßburg, 21. Jan. In der benachbarten Gemarkung Auenheim auf den A B C-Inseln hat der Landwirth Waag aus Auenheim einen Steinadler erlegt, dessen Flügelspannweite 1,64 Meter beträgt. Der Adler hatte ein Gewicht von rund 10 Pfund.

Aus Böhmen, 13. Jan. Zwei preußische Offiziere machten kürzlich einen Dauerritt von Liegnitz nach Königgrätz zur Besichtigung des Schlachtfeldes vom 3. Juli 1866. Der dortige Hüter der preußischen, sächsischen und österreichischen Heldengräber, Hauptmann Steinsky, dessen einer Arm gleichfalls dort begraben liegt, zeigte den preußischen Kameraden auch die Sammlung von Waffen u. s. w. des Schlachtfeldes. Dort fiel den Offizieren ein gut erhaltener preußischer Helm auf, in dem noch die Marke deutlich zu lesen stand: „Stolze, Füsilier, 27. Inf.-Regt., 3. Bat., 10. Comp.“. Hauptmann Steinsky warf die Frage auf, ob wohl der Füsilier noch lebe. Die preußischen Offiziere versprachen nachzuforschen, und thatsächlich haben sie festgestellt, daß Füsilier Stolze noch lebt, und zwar als Zimmermann in Möllendorf. Das Infanterie-Regiment 27 erhielt den Helm zurück und hat ihn dem tapfern Stolze überlassen, der festgestellt hatte, daß er in der That im Gewühl der Schlacht seinen Helm verloren habe. Das 27. Regiment hatte besonders starke Verluste und Erfolge in dieser Schlacht gehabt. Der Helm wird nun in der Familie des wackern Zimmermanns als Familienheiligthum verehrt.

Und dann wäre er frei gewesen, um die alte Liebe, welche bekanntlich nicht zu rosten pflegt, wieder aufzufrischen, da Frau Lisbeth sehr stattlich und er ebenfalls in den besten Jahren noch war. Er hatte die Waffe in der Hand, um sie anderenfalls willfährig zu machen.

Das war ein schöner Traum gewesen, aber wenn auch nicht durch eine Heirath, so wollte er dennoch Herr des Kamphofes werden, weil er nicht umsonst die Haupthindernisse aus dem Wege geräumt hatte.

„Geduld,“ murmelte er, „meine Zeit wird kommen. Wenn nur mein kranker Drache nicht so widerhaarig und so lächerlich eifersüchtig wäre.“

Allerdings hatte das Kamp'sche Testament oder Codicill sie förmlich wild vor Eifersucht gemacht, so daß er sich gezwungen gesehen, ihr einige Andeutungen hinsichtlich seiner Pläne zu machen.

„Man kann gar nicht wissen, wie die Geschichte läuft,“ hatte er gesagt. „Die Frau will natürlich Alles besser wissen als ich und nimmt keinen vernünftigen Rath an. Ich bitte dich, was versteht die frühere Näherin von der Landwirthschaft. Ich seh' es kommen, nicht lange wird's dauern, dann muß die erste Hypothek auf den Hof und dann geht's immer zu, bis Mathäi am letzten ist und der Hof verkauft werden muß. Was meinst du dazu, wenn ich's dahin brächte, daß du auf dem Kamphofe säßest?“

In dieser Aussicht hatten die Augen der Frau boshaft gefunkelt und ein beifälliges Kopfnicken hatte ihm gedankt.

Mathias Vogler lachte hämisch vor sich hin, er war gesonnen, den schönen Hof schuldenfrei zu übernehmen, was seine Frau nicht zu wissen brauchte.

Vor der Hand aber wollte er sich auf's Abwarten verlegen und nicht durch ein frühes Eingreifen sich selber schaden.

---

7. Kapitel.

Wieder drei Jahre waren vergangen. Dorothea war im Kamphofe, wie Frau Lisbeth vorher gesagt, kräftig und blühend, ein hübsches, eigenartiges Mädchen, fleißig und gefällig, gutmüthig, treu und wahr, wie ihr erster Blick es verheißen hatte.

Wenn Frau Lisbeth auch oft die äußerste Strenge bei ihr walten ließ und sie bis zur Grausamkeit anstrengte, so fühlte es Dorothea doch mit feinem Instikte, daß die Tante sie dennoch liebte und vergalt ihr die Strenge mit aufopfernder Liebe und Anhänglichkeit.

Mathias Vogler, dem sie stets aus dem Wege ging, da sie in ihm den Feind ihrer Wohlthäterin erkannte, sagte einmal höhnisch: „Das Mädchen hat eine Hunde-Natur, sie leckt die Hand, die sie schlägt.“

„Treue und Anhänglichkeit sind die besten Eigenschaften beim Menschen und beim Thier,“ erwiderte Frau Lisbeth kalt, „darüber können Sie natürlich nicht urtheilen, weil Sie Beides nicht haben.“

„Nein, Gott sei Dank, denn ich will lieber ein Löwe als ein Hund sein,“ lachte Vogler spöttisch.

„Oder lieber ein Wolf,“ rief die Frau verächtlich, „der sich im Schafskleide verstecken kann, wenn's ihm paßt.“

„Du sollst den Wolf bald kennen lernen, du unkluges Weib,“ dachte er im Stillen.

Dorothea hatte die Schule verlassen, ihre Einsegnung geschah an einem sehr kalten, windigen Tage.

Frau Lisbeth, welche sich schon einige Tage unpäßlich gefühlt hatte, ging trotz allen Abredens doch mit nach der Kirche und konnte nach Beendigung der Feier nur mühsam nach Hause zurückkommen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Handelsregister.

Nr. 2131. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

a. zum Firmenregister:

1. zu Band II., O.-Z. 1620 (Firma Otto Riecker's Buchhandlung hier): Buchhändler Julius Birnstill, wohnhaft hier, wird als Prokurist bestellt.

2. zu Band I., O.-Z. 304 (Firma Carl Kraft hier): Die Firma ist auf eine offene Handelsgesellschaft gleichen Namens übergegangen und wird deshalb als Einzelfirma gelöscht, vergl. Gesellschaftsregister Band II., O.-Z. 1147.

b. zum Gesellschaftsregister Band II.:

1. O.-Z. 1147: Firma Carl Kraft hier: Die Gesellschafter der seit 1. Juni 1897 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Kaufleute Carl Kraft jr. und Wilhelm Bührer, beide hier wohnhaft, vergl. Firmenregister Band I., O.-Z. 304.

2. O.-Z. 1132 (Firma Kronenberger & Klett hier): Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

3. O.-Z. 1104 (Firma Ph. Trottner hier): Kaufmann Friedrich Münzing, wohnhaft hier, wurde als vertretungsberechtigter Gesellschafter in die Gesellschaft aufgenommen.

Pforzheim, 21. Jan. 1898.
Großh. Amtsgericht II.:
Dr. Glock.

In der Strafsache gegen den Schlosser August Betz von Ringsheim wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung hat das Gr. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 23. Dezember 1897 für Recht erkannt:

Schlosser August Betz, gebürtig von Ringsheim, wohnhaft in Kleinsteinbach, wird wegen Hausfriedensbruchs und öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters August Burger in Kleinsteinbach zu einer Geldstrafe von sechzig Mark eventuell zu zwölf Tagen Gefängniß und zu den Kosten verurtheilt.

Gleichzeitig wird dem Bürgermeister Burger die Befugniß zuerkannt, das Urtheil binnen vier Wochen nach eingetretener Rechtskraft einmal im Durlacher Wochenblatte auf Kosten des Verurtheilten zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Durlach, 10. Jan. 1898.
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Bekanntmachung.

Nr. 72. Diejenigen hier wohnenden Steuerpflichtigen mit einem Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung von mindestens 500 Mark, sofern dasselbe nicht aus einer öffentlichen Kasse fließt, sind nach Art. 15 des badischen Einkommensteuergesetzes verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn ihrer Thätigkeit an sich beim Großh. Steuerkommissär zur Steuer anzumelden.

Zu diesem Zweck findet im Rathhaus, III. Stock hier am

Montag den 24. Januar 1898,
Nachmittags 3 Uhr,

eine Tagfahrt statt.

Wer es unterläßt, sich rechtzeitig anzumelden, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 500 Mk.

Durlach, 20. Jan. 1898.
Der Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November 1898 am

Dienstag den 25. Januar 1898,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaus zu Langensteinbach aus Domänenwald Steinig und Rappenbusch:

2 Eichen IV., 2 V. Kl., 22 Forlen-Stämme I., 158 II., 334 III., 109 IV. Kl., 2 forlene Sägklötze I., 1 II., 11 III. und 27 IV. Klasse.

Forstwart Welte von Langensteinbach fertigt Auszüge aus den Listen und zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Vergebung von Fuhrleistungen.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt die im laufenden Jahre nöthigen Fuhrleistungen und zwar:

1. die Beifuhr von Pflastersteinen aus dem städt. Steinbruch;
2. die Beifuhr von Gestücksteinen aus dem städt. Steinbruch;
3. die sonstigen Fuhrleistungen.

Schriftliche Angebote hierauf sind getrennt bis spätestens

Montag, 24. Januar 1898,
Vormittags ½8 Uhr,

auf dem Bureau des Stadtbaumeisters (Wasserwerksgebäude) abzugeben.

Die Bedingungen liegen auf dem Rathhaus zur Einsicht auf und können zu den üblichen Bureaustunden eingesehen werden.

Durlach, 12. Jan. 1898.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Bürgergabholz-Verkauf.

Die Anmeldungen zum Verkauf von Bürgergabholz durch die gemeinderäthliche Kommission werden bis einschließlich

Mittwoch den 26. d. M.

unter Vorlage des Looszettels entgegen genommen.

Anmeldungen nach Ablauf dieser Frist müßten zurückgewiesen werden.

Durlach, 21. Jan. 1898.
Der Gemeinderath:
J. V.:
L. Reißner.
Franz.

Wöschbach.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wöschbach versteigert aus ihrem Gemeindewald am **Montag den 24. Januar l. J.** gegen Baarzahlung:

70 Wagnereichen,
60 Stück Wagnerstangen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr beim Rathhaus.

Wöschbach, 17. Jan. 1898.
Weingärtner, Bürgermstr.
vdt. Daum.

Nicht wahr Lina, diese Hand bekomm' ich einmal später?

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarden, zweistöckigem Hinterhaus, in welchem jetzt noch eine gutgehende Schreinerei betrieben wird, auch für jedes sonstige Geschäft passend, ist aus freier Hand zu verkaufen

Jägerstraße 36.

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt, Hinterhaus, Waschküche und Werkstätte, großem Hof, Obst- und Gemüsegarten in schöner Lage ist wegen Wegzugs unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 57 an die Expedition d. Bl.

Renningen, O.-A. Leonberg, Württemberg.

Zu verkaufen hat 3 bis 4 schöne

Zuchtfarren,

Auswahl unter 6 Stück, von 1¼ bis 2 Jahre alt

Fried. Härlin, Farrenhalter.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich oder auf 1. Februar zu vermiethen

Herrenstraße 6.

Acker, ½ Morgen in der Höhe, zu verpachten bei

K. Dumberth zum Elisenbad.

Herren,

welche **die Stadt- und Landkundschaft besuchen oder einen großen Bekanntenkreis besitzen, können** durch Verschleuß eines praktischen patentirten Artikels sich **einen glänzenden Nebenverdienst erwerben.** Näheres durch

M. Weiss,
Karlsruhe, Blumenstraße 17.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Glaserhandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern in die Lehre treten bei

H. Kayser, Glasermeister,
Mittelstraße 13.

Bürger-Leichenkasse-Verein der Stadt Durlach.

Die Stelle eines Einziehers ist in Erledigung gekommen. Geeignete Bewerber hiefür wollen ihre Gesuche mit Gehaltsansprüchen längstens bis **23. Januar,** Nachmittags 1 Uhr, schriftlich im Vereinslokal abgeben.

Schönes Filder-Sauerkraut

bei

Wilh. Wagner.

Sogleich ein zuverlässiges, fleißiges **Laufmädchen** gesucht

Bahnhofstraße 4, 2. Stock.

Ein ordentliches, braves **Dienstmädchen** wird gesucht

Restaurant zum Schlößle.

Ein solider Arbeiter

erhält Wohnung

Rappenstr. 4, 2. Stock.

---

2 gut möblirte Zimmer

mit Pension an zwei anständige Herrn auf 1. Februar zu vermiethen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Die

Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Nill's allein echte

Spitzwegerich-Brustbonbons

in Packeten à 10, 20, und 40 ₰, **Carl Nill's Brustsaft** in Flaschen à 50 und 100 ₰. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei

F. W. Stengel in Durlach.

Katerheil,

Gesetzlich geschützt. Erfolgreich eingeführt.

kolahaltiges, mussirendes Getränk. Vorzüglich erprobt gegen nervösen Kopf- und Magenschmerz, Abspannung 2c.

Allein hergestellt in der Fabrik von

Dr. Gerstner, Ettlingen.

Zu haben in den Restaurants:
Bad. Hof. Carlsburg.
Festhalle. Lamm.
Conditorei-Café **Herrmann.**
Durch Plakate kenntlich.

Hilda-Bad, Karlsruhe i. B., Friedenstr. 18.

Leitung: **W. St. Kustermann sen.**

Erfolgreiche Behandlung aller **Krankheiten** und **Leiden** nach den Grundsätzen der **Naturheilmethode,** gift- und operationslos. Milde Wasser- und Badekuren, Diät-, Kräuter- und Pflanzenkuren. **Elektrische Behandlung,** Originalapparate Dr. v. Alimonda, **Farbglasstrahlenbehandlung.** - Berathung auswärts brieflich und persönlich. Prospekte gratis und franko.

Fried. Barié jr.

empfiehlt

sämmtliche Mineralwasser, als:

Fachinger — Hunyadi Janos,
Karlsbader Mühlbrunnen,
Königl. Selters — Wild Helenen,
Appollinaris,
Emser Kränchen — Emser künstl. Syphon,
Sodawasser — Limonade etc.

Nussschalen-Extract aus der Hof-Parfumerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Nürnberg. **Preisgekrönt** Bayr. Landes-Ausst. 1882, 1896. Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um grauen, rothen u. blonden Haaren ein dunkles Aussehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauche von selbst erhält, das Glas 70 Pfg.

Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar dunkel färbendes, feines Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachsthums der Haare, à 70 Pfg.

Echtes und unschädliches **Haarfärbe-Mittel** in Karton à Mk. 1.20 bei

F. W. Stengel, Durlach.

Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und eine von 2 Zimmern sammt Zugehör auf 1. oder 23. April zu vermiethen

Wilhelmstraße,
gegenüber der Kindler'schen Bäckerei.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. April zu vermiethen

Jägerstraße 22.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, sowie eine von 1 Zimmer und Zugehör sind auf 23. April zu vermiethen

Jägerstraße 16, 2. Stock.

Eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf den 23. April an eine ruhige Familie zu vermiethen

Amalienstraße 12.

Grötzinger Straße 5 a ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 23. April zu vermiethen. Daselbst ist auch ein gut möblirtes Zimmer sogleich oder später zu vermiethen.

Lammstraße 43 ist 1 Zimmer mit Küche, Keller, Speicher sogleich oder auf 23. April zu vermiethen. Daselbst sind auch 2½ Viertel **Acker** auf der Reuth zu verpachten.

Eine schöne Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör auf 23. April zu vermiethen

Seboldstraße 5, 2. St.

Wohnung

zu vermiethen **Hauptstraße 33** im Hinterhause, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller 2c., auf 23. April oder auch sofort an eine ruhige Familie. Ebendaselbst ist auch eine geräumige **Scheuer** zu verpachten.

Wohnungen zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung im ersten Stock mit 3 Zimmern, ferner eine solche im 3. Stock mit 3 Zimmern mit allem Zugehör sind pr. 1. oder 23. April zu vermiethen. Näheres

Blumenvorstadt 6.

Hauptstraße 72 im 2. Stock sind 4 Zimmer mit Mansarde sammt Zugehör auf 23. April zu vermiethen.

F. Dietz.

Eine Wohnung im 2. Stock von 3—4 Zimmern und Zugehör ist sogleich oder später zu vermiethen im

Gasthaus zur Blume.

Eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Mansardenzimmer, Küche, Keller und Speicher ist an eine ruhige Familie auf 23. April zu vermiethen. Näheres

Kronenstraße 6 im Laden.

Wohnung,

bestehend in 2 oder 3 Zimmern mit Küche, Keller und Speicher, auf den 23. April zu vermiethen

Grötzinger Straße 1.

Freundliche Wohnung

hat zu vermiethen

Gut Rosalienberg, Grötzingen.

Nur 1 Mk. 50 Pf.

kostet das gründliche **Repariren und Reinigen** einer Taschenuhr mit 1jähriger Garantie. Neue Feder 80 ₰. Wecker und Wanduhren entsprechend billiger.

Adlerstraße 20, II. Stock, im Pflug.

Immobilien-Gesellschaft Pforzheim.

(A.-G.)

Am **Freitag den 11. Februar 1898, Abends 8 Uhr,** findet im Speisesaal zum „Schwarzen Adler"

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Vorlage der Bilanz.
2. Festsetzung der Dividende und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsraths.
3. Beschlußfassung über Auflösung der Immobilien-Gesellschaft als Aktiengesellschaft zum Zweck der Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Nach Erledigung dieser Tagesordnung wird die Generalversammlung für die Aktiengesellschaft geschlossen und es erfolgt unmittelbar darauf die

General-Versammlung
der Pforzheimer Immobilien-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Tagesordnung:

1. Wahl des Aufsichtsraths.
2. Vorlage der Baupläne und Kostenvoranschläge.
3. Bewilligung der Mittel zum Bauen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Aufsichtsrath.

Carneval-Stoffe

in sehr **reichhaltiger Auswahl** empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

M. Schneider, Karlsruhe
(Inhaber: Fr. Barié),
Kaiserstraße 181 — Ecke Herren- u. Kaiserstraße.

Amalienbad.

Sonntag den 23. Januar:

Abendplatte:

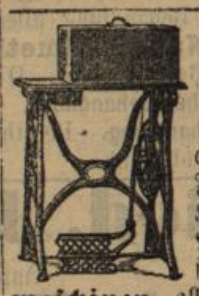
Rehragout à la chasseur, Ochsenschweifragout mit Schinkenknödel, Kalbsrücken mit Kastanienpüree.

Freiwillige Versteigerung von Spezereiwaaren.

Kommenden **Dienstag den 25. und Freitag den 28. d. M.** werde ich im Auftrage des Herrn Karl Martin dahier in der Karlsburg (Eingang durch's Hofthor), rechts parterre, sämmtliche noch vorhandenen Spezereiwaaren, als: beste grüne und gelbe Kaffee's Thee, Cacao, Liqueure, Nudeln, Suppeneinlagen, Cichorien, Feueranzünder, verschiedene kleine Cognacfässer, 2 große und 1 kleine Dezimalwaage, ferner noch ein Posten nur bessere Cigarren, versteigern.

Die Gegenstände werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Der Beauftragte:
J. Nist, Rechtskonsulent und Auktionator.



J. Hauswirth,

Mechaniker,

Durlach, Lammstraße 21, 2. Stock,

empfiehlt sein Lager in **Nähmaschinen**, nur beste Fabrikate, aus den Fabriken Gritzner in Durlach, Haid & Neu-Karlsruhe, außerdem die weltberühmte **Pfaff-Nähmaschine** zu bekannt billigen Preisen; ferner sämmtliche Artikel für **Fahrräder** und **Nähmaschinen**, alle Sorten **Nadeln** und nur prima **Schmieröl.**

Schmiedbaren Eisenguss

nach einzusendenden Modellen beliebiger Construction empfiehlt in **weichstem zähesten Material** bei **schnellster Bedienung** billigst die

Schraubenspund-Fabrik **Wm. Kromer, Freiburg i. B.**

Louis Luger am Marktplatz

empfiehlt:

Drill, Barchent, Kölsch, Cattun,
Leinen, Halbleinen, Shirting, Baumwolltuch,
Handtücher, Tischtücher, Servietten,
Bettfedern und Flaum

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Bürger-Leichenkasse-Verein der Stadt Durlach.

Nächsten **Sonntag, 23. Januar,** Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Weinberg" die statutengemäße

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsvorlage über das abgelaufene Jahr.
2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
3. Entgegennahme von Beschwerden und Wünschen.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Sparkasse Grötzingen.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft werden in Kenntniß gesetzt, daß die Sparbüchlein berechnet sind und zur Empfangnahme bereit liegen.

Grötzingen, 22. Jan. 1898.

J. F. Benz, Rechner.

Stammtisch Badischer Grenadiere.

Samstag den 22. d. Mts. wichtiger Besprechung wegen gemüthliche Zusammenkunft im Saale der Brauerei Walz. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Anfang ½9 Uhr.

Die Grenadiere.

Morgen Sonntag:

Frische Fastnachtsküchlein
und
Berliner Pfannkuchen

Conditorei Bettinger,
Lammstraße 21.

Täglich frisch eintreffend:

Prima Landbutter,
„ Tafelbutter
bei **Philipp Luger.**

Gekochten Schinken
im Ausschnitt empfiehlt
Blumewirth **Klein.**

Portland-Cement,
Gyps,
hydraul. Sackkalk,
feuerfeste Steine,
feuerfeste Erde,
Backofenplatten,
rhn. Schwemmsteine,
Thonröhren,
Thonplatten,
Cementröhren,
Schilfrohr,
Dachpappe etc. etc.

empfiehlt

Friedr. Becker,
Baumaterialienhandlung.
Blumenstraße 12 a.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 23. Januar 1898.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Böhmerle.

Ev. Vereinshaus Durlach,

Zehntstr. 6, jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Biblischer Vortrag.
Montag: Gebetsstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Singstunde. Missionsstrickabend.
Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Friedens-Kapelle.

Seboldstraße 4.

Sonntag, 23. Januar 1898, Vormittags ½10 Uhr: Predigt. Vormittags ¾11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 5 Uhr: Predigt. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupré, Durlach